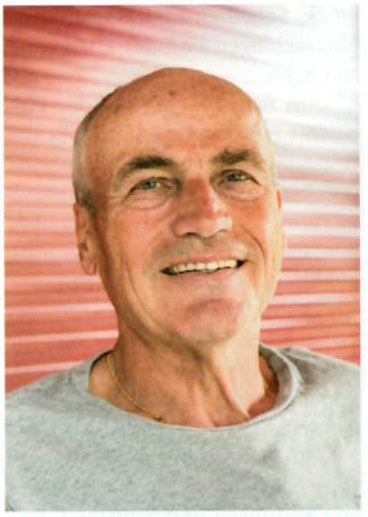
Theater im Theater

Zum 31. Mal spielt Matthias Brütsch in einer Produktion des Theater88 mit. Nicht zum letzten Mal, aber er hätte nichts dagegen, wenn er einmal sein Amt als Vereinspräsident in jüngere Hände legen dürfte.

RAMSEN Von Beginn an spielt und engagiert sich Matthias Brütsch im Theater88, seit Längerem ist er auch Vereinspräsident. «Ich hätte aber nichts dagegen einzuwenden, wenn jemand Jüngeres die Leitung übernehmen möchte», sagt der Ramser, der mittlerweile auch mehrfacher Grossvater geworden ist. Die Begeisterung für das Theater ist in der Familie Brütsch verbreitet: Seine Frau war lange Produktionsleiterin und spielte bei einigen Aufführungen mit. Zudem ist seine Tochter Melinda Wunderli regelmässig dabei. Und zusammen mit seiner Schwester Magdalena Gnädinger steht er dieses Jahr schon das 31. Mal auf der Bühne.

Die «Amateurtheatergruppe», wie Matthias Brütsch das Ensemble liebevoll nennt, arbeitet intensiv und kreativ: Die lange Vereinszugehörigkeit vieler Mitglieder sorgt für Kontinuität und eine besondere Atmosphäre der Vertrautheit.



Fast die ganze Familie spielt Theater: Matthias Brütsch. Bild: jmr

Das Theater fordert persönlichen Einsatz

«Jedes Jahr besteht die Herausforderung unserer Gruppe darin, ein Stück mit genügend Rollen zu finden, damit möglichst alle mitspielen können», sagt Brütsch. Erschwerend hinzu kommt, dass besonders junge Männer fehlen – alle anderen Generationen sind ausreichend vertreten. Matthias Brütsch erklärt das fehlende Interesse junger Männer unter anderem mit ihrer beruflichen Situation: «In diesem Alter hat man den Kopf voll mit anderen Dingen.» Dagegen seien die mittleren bis älteren Frauen leicht übervertreten.

Diese Schieflage stellt die Gruppe regelmässig vor praktische Herausforderungen bei der Stückauswahl und der Rollenbesetzung. Im Verein ist sich die eingespielte Gruppe gewohnt, auftauchende Schwierigkeiten mit Kreativität umzugehen: So können Rollen ausgetauscht oder auf mehrere Ensemble-Mitglieder verteilt werden.

Damit die Gruppe weiterhin harmoniert und Entscheide gerinnen und Spieler erst nach einer aktiven Theatersaison aufgenommen. «Tröpfchenweise», sagt Matthias Brütsch und erwähnt, dass in der diesjährigen Produktion eine Neue mitspiele, eine junge Frau aus Stein am Rhein. Diese behutsame Herangehensweise hat sich bewährt: Sie gewährleistet, dass neue Gesichter gut integriert werden und der Verein nicht von Spielwilligen überflutet wird.

Mitmachen heisst eben auch die Bereitschaft zu einem sehr persönlichen Engagement, betont Matthias Brütsch: «Wir treffen uns ab Frühling regelmässig zu den Proben, die nach den Sommerferien dann immer intensiver werden. Wir spielen fast durchgehend an allen Abenden vom 12. bis 27. September.» Dieses intensive Programm erfordert von allen Beteiligten eine hohe Verbindlichkeit und zeitliche Flexibilität. «Aber nicht nur dies, denn wer auf der Bühne auftritt, exponiert sich – das ist eine persönliche Herausforderung.»

Erfolgreiche Vergangenheit als Fundament

Letztes Jahr hatte das Theater88 einen grossen Erfolg mit der eigenen Theaterversion von Petra Volpes Film «Die Göttliche Ordnung» über die Emanzipationsbewegung führung, die mit Videoeinspielungen und wechselnden Bühnenelementen besondere Herausforderungen stellte.

«Ob eine Produktion gut ankommt oder nicht, merken wir bei der Ticketbestellung im Verlauf der zweiwöchigen Spielzeit.» Diese direkte Rückmeldung des Publikums ist für die Theatergruppe ein wichtiger Gradmesser für den Erfolg ihrer Arbeit. Die Qualität soll bei Theater88 weiterhin ein wichtiges Merkmal bleiben: «Das war uns von Anfang an ein wichtiges Anliegen.»

Nicht nur bei der Auswahl der Stücke und der Regie, die meistens von Profis übernommen wird, sondern auch was die Bühne und die Dekoration betrifft. Gerade die Gastwirtschaft übertrifft sich jedes Mal: So gibt es Tischtücher und Lampen zum Abendessen, welches dieses Jahr wieder von Marketa und Beat Sätteli angerichtet wird. Auch die schwarz ausgestattete Aula ist mit der Bühne und der Tribüne während dieser Zeit kaum wiederzuerkennen.

Bislang lief es gut, sagt Brütsch: «Es geht uns darum, ein echtes Theatererlebnis zu bieten, was natürlich mit Aufwand und Kosten verbunden ist, auch für die Technik. Wir können dieses Risiko inzwischen eingehen, weil unsere Produktionen in der Vergangenheit meist sehr erfolgreich waren und zudem von Gönnern und Sponsoren grossartig mitgetragen werden.»

Ein humorvoller Einblick in die Theaterproduktion

Dieses Jahr steht die «chaotische Komödie» von Rick Abbott in der Mundartfassung von Marianne Keel auf dem Programm: «Play on! Wiiterspile!». Allzu viel mag Matthias Brütsch noch nicht verraten, der Reiz der Produktion liege aber darin, dass es in dieser Produktion gerade um eine Amateurtheatergruppe geht, die eine Theateraufführung plant: «Ein humorvoller Einblick hinter die Kulissen einer Theaterproduktion.»

Für die Regie konnte dieses Jahr der Schaffhauser Walter Millns gewonnen werden, «nicht zum ersten Mal», schmunzelt Matthias Brütsch. Mit seiner Erfahrung und seinem Gespür für humorvolle Inszenierungen ist er ein Garant für eine unterhaltsame Aufführung.

Jean-Marc Rossi

«Play on! Wiiterspile!», Theater88 in der Aula Ramsen. Premiere: 12. September. Tickets er-

Einbruchserie Ramsen

RAMSEN In der Nacht au öffneten Unbekannte mi zeuggewalt ein Fenster ei werbebetriebs an der S strasse. Im gleichen Zeitrau eine unbekannte Tätersc einen weiteren Gewerbebe den Schnydderäckern ein. lich wurden sämtliche Bü einer Spedition in Ramser brochen. Was bei diesen chen gestohlen wurde, ist Gegenstand laufender Er gen der Schaffhauser Polize

Erfolglos wurde in de Nacht versucht, die Einga eines Gewerbebetriebes im Petersburg zu öffnen.

Aufgrund des identisch zeitraumes geht die Scha Polizei für alle Delikte vor ben Täterschaft aus. Sachd Hinweise nimmt die Eins rale entgegen: 052 624 24 2

Wiffen im Rhein.

Unfälle mit SU und Gummib

RAMSEN Am Sonntag (17. ist auf dem Rhein Höhe Bib (Gemeinde Ramsen) eine up-Paddlerin mit der Wiffe diert. Die deutsche Touri dabei von ihrem SUP und sich an Land retten. Ihr Bo an der Wiffe hängen und von der Schaffhauser Poliz sammenarbeit mit der S Thurgau geborgen werden.

Eine weitere Kollision Wiffe 58 ereignete sich a folgenden Montag. Vier Touristen kollidierten i Gummiboot mit der Wiffe auf dieses kenterte und an hängen blieb. Alle vier konnten sich ebenfalls sel an Land retten und bliebe